



Auslandssemester Innenarchitektur 2019

Gainesville, Florida, USA

Schon nach meinem Abitur reizten mich die Erfahrung einer neuen Kultur und die Freiheit und Selbstständigkeit sehr. Ich wollte nach meinem Abi unbedingt ins Ausland und auf eigenen Beinen stehen. Mein erster Gedanke: für ein Jahr als Au Pair in die USA. So ganz traute ich mich dann aber doch noch nicht weg und bin erstmal für ein Jahr nach London gegangen und habe dort ein Au Pair gemacht.

Jetzt, im Alter von 21 Jahren, wurde es Zeit, wirklich weit weg zu gehen und ich entschied mich für ein Auslandssemester in den Vereinigten Staaten. So trat ich im Winter 2019 ein Semester an der University of Florida in Gainesville an.

Im Folgenden erzähle ich euch, wie die Bewerbung ablief, was vor Antritt des Semesters zu tun ist und was es in Amerika zu erleben gibt.

Warum Amerika?

Wie schon erwähnt, hat mich Amerika besonders gereizt, da es eine komplett neue Kultur bietet und auch architektonisch und im Bereich der Innenarchitektur etwas völlig anderes ist, als man es in Deutschland oder Europa findet.

Ich wollte erfahren, wie es ist, an einer amerikanischen Schule zu lernen und den amerikanischen Studentenalltag zu erleben.

Ein Auslandssemester in Amerika ist eine einzigartige Chance, da es im Normalfall viel zu teuer ist, an einer dortigen Uni zu Studieren. Dadurch, dass die UF (University of Florida) eine Partnerschule der TH-OWL ist, brauchte ich den üblichen Betrag von 11.000 \$ Studiengebühr nicht zu entrichten.

Vorbereitungen

Nachdem man sich für ein Ziel entschieden hat, ist der nächste Schritt auf dem Weg zu einem Auslandssemester natürlich die Bewerbung auf einen Platz.

Für Amerika funktioniert es so, dass man zunächst seine Bewerbungsunterlagen beim International Office in Detmold vorlegt und dann gegebenenfalls in eine engere Auswahl genommen wird. Hier gab es in meinem Fall 7 Bewerber auf 4 Plätze an der UF. Diese Bewerber werden dann im nächsten Schritt von einem vierköpfigen Komitee mit Leuten aus Deutschland und Amerika zu einem „Interview“ eingeladen. Hier stellt man sich persönlich vor und beschreibt, was man sich von dem Auslandssemester verspricht und warum man ein geeigneter Kandidat ist bzw. welche Qualifikationen man mitbringt. Hier ist es sehr wichtig, zu erwähnen, was man in Gainesville für einen Eindruck hinterlassen wird und wie man die TH-OWL positiv repräsentieren kann.

Die Bewerbungsunterlagen umfassen ein persönliches Portfolio mit allen nennenswerten Arbeiten aus dem bisherigen Studium oder auch Ausarbeitungen jenseits des Studiums, einen Lebenslauf, eine Notenübersicht über die ersten beiden Semester und ein ein- bis zweiseitiges Motivationsschreiben. Bei dem Lebenslauf ist es wichtig, dass man kein Bild oder Passbild mehr einschließt, das ist bei Bewerbungen in Amerika nicht mehr gerne gesehen.

Für die Bewerbung muss man ebenfalls einen englischen Sprachtest mit dem Level B2 oder C1 vorlegen, oder eine Bescheinigung, dass man gerade an einem Vorbereitungskurs teilnimmt.

Ich hatte dann das Glück, zusammen mit drei weiteren Studenten aus Detmold einen Platz an der UF zu bekommen und bekam zusätzlich das ISAP Stipendium des DAAD, welches mein Semester nochmals finanziell tragbarer gemacht hat. Auf das Stipendium bewirbt man sich mit seiner Bewerbung für die University of Florida automatisch, es müssen also keine weiteren Unterlagen eingereicht werden.

Nach der Zusage

Als nächstes muss man sich durch einen schier endlosen Berg an Bürokratie kämpfen – ich spreche vom Bereitstellen der persönlichen Informationen für die UF.

Hier wird gefragt nach einer Bescheinigung über finanzielle Sicherheit, Angaben zur Person und Intention der Einreise nach Amerika, Einreichen von Dokumenten wie Reisepass, Bescheinigung über Hin- und Rückflug und Auswahl der Kurse an der UF. Das ist ein relativ langwieriger Prozess, den man aber schnellstmöglich abschließen sollte, da aufgrund dieser Angaben das Visum beantragt wird.

Ihr müsst in diesem Zuge einige Fragebögen ausfüllen, in der teilweise sehr persönliche Informationen wie der Name auf Facebook oder das Instagram-Profil abgefragt werden. Hier müsst ihr einfach ehrlich antworten und respektieren, dass die Angabe dieser Informationen eine Vorschrift der Uni in Gainesville ist.

Bei der Kurswahl begeben ihr euch auf die Internetseite der UF und lest euch die Beschreibung der Kurse durch und entscheidet für euch, welcher Kurs interessant ist.

Wenn ihr alle Informationen nach Amerika geschickt habt, könnt ihr euch erstmal etwas entspannen und auf die Zusendung eines sehr wichtigen Dokuments warten – das DS2019 (oder 2020, 2021 usw.). Es wird an die Hochschule in Detmold geschickt und Frau Niemeier wird es euch schnellstmöglich überreichen. Mit diesem Dokument könnt ihr euch dann einen Termin an der amerikanischen Botschaft in Frankfurt, Berlin oder München holen und das Visum beantragen.

Ich empfehle, diesen Termin so früh wie möglich nach Erhalt des DS2019 zu machen, da die Botschaften zu dieser Zeit sehr ausgelastet sind, da viele Studenten nach Amerika wollen.

Ich holte mir den frühestmöglichen Termin in Frankfurt. Dieser war nur zwei Wochen bevor ich nach Amerika flog, das Visum kam aber drei Tage nach der Fahrt nach Frankfurt. Hier kam ich also nicht in zeitliche Bedrängnis.

Wohnungssuche

Im Zuge der Vorbereitungen muss man sich auch um eine Wohnung in Gainesville kümmern.

Gewohnt wird üblicherweise entweder „On-Campus“ - also in einem der Studentenwohnheime - oder in einem privatwirtschaftlich geführten Apartment-Block. Ich habe mich mit den Unterlagen, die ich an die University of Florida geschickt habe, auch auf einen Platz in den On-Campus Häusern beworben, habe dort jedoch keinen Platz bekommen. Also habe ich mich selbst auf die Wohnungssuche gemacht.

Diese ist eigentlich sehr unkompliziert und läuft üblicherweise über Facebook. Hier einfach nach „Gainesville UF Housing“ auf Facebook suchen. Dann findet man in der Gruppe schon etliche Inserate von „Subleasing“, also Zimmern, die untervermietet werden. Die Wohnungssuche ist sehr schnell und kurzfristig, also auch wenn ihr etwas in Zeitverzug geratet und kurz vor der Abreise noch kein Zimmer gefunden habt, braucht ihr keine Panik haben – es findet sich immer ein Zimmer!

Damit habe ich selbst Erfahrungen gemacht, da ich schon ein Zimmer zur Zwischenmiete sicher hatte, die Person, von der ich das Zimmer mieten sollte, mir aber spontan abgesagt hat – eineinhalb Wochen bevor mein Flug nach Amerika ging. Ich machte mich also erneut auf Facebook auf die Suche und bin so letztendlich über eine Anzeige auf einen sehr gut aussehenden Wohnblock gestoßen. Hier gab es allerdings keinen Mietvertrag für ein Semester. Da ich aber nicht mehr zu allzu viel Zeit hatte und nicht mehr wählerisch sein konnte, habe ich den Vertrag für ein Jahr unterzeichnet, in dem Wissen, dass ich mein Zimmer nach dem Semester



wieder untervermieten kann. Ich hatte sehr viel Glück mit meiner Wohnung und meinen Mitbewohnern. Auch das Personal an der Rezeption Apartmentblock, in dem ich während meines Auslandssemesters lebte, heißt „The Landings at Bivens Arm“.

Ankunft – Erste Woche und Kurswahl

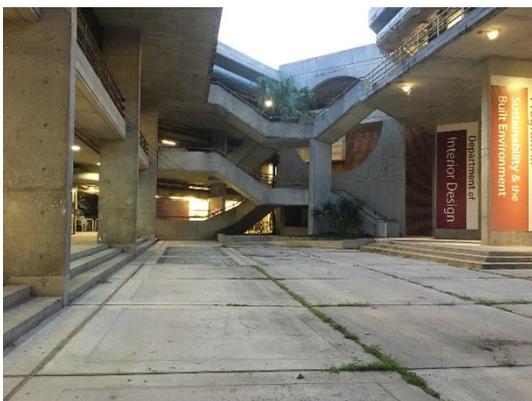
Der offizielle Uni-Start in Gainesville war am 21. August 2019. Am 17.8. war vorher eine Info- und Willkommensveranstaltung für die „Internationals“. Ich hatte meinen Flug so gebucht, dass ich eine Woche vor dieser Veranstaltung in Gainesville ankam. Durch schwerwiegende Verspätungen der Fluglinie kam ich dann auch endlich – mit ziemlich genau 24h Verspätung – an meinem Ziel an und hatte eine Woche Zeit, mir die Stadt und den Campus anzusehen und mich auf das Leben in Amerika einzustimmen.



Ich war direkt bei meiner Ankunft überwältigt von dem Wetter. Wir kamen um Mitternacht in Gainesville an und es waren noch immer knapp 30 Grad und eine so hohe Luftfeuchtigkeit, dass beim Verlassen unseres Mietwagens meine Brille beschlug.

Jedes Mal, wenn ich während der Anfangszeit mein Zimmer verließ, um in die Stadt zu gehen, fühlte ich mich wie in einem amerikanischen Film. Die breiten Straßen, die südliche Architektur und die Natur sind einfach so charakteristisch für Florida.

Vor dem Start des Semesters gab es dann noch einige organisatorische Sachen zu erledigen. Ich musste meine Wohnung beziehen, die ich erst vier Tage nach meiner Anreise in Gainesville hatte, den Studentenausweis beantragen und abholen und die Wahl der Kurse überdenken und umändern.



Das Architektur- und Innenarchitekturgebäude auf dem Campus der University of Florida

Bei der Kurswahl für das kommende Semester, die ich in Deutschland gemacht habe, habe ich zu viele Credits gewählt, worauf mich eine der

Innenarchitektur-Professorinnen an der UF aufmerksam machte. Sie schlug mir vor, welchen Kurs ich streichen sollte, sodass meine Kurswahl wieder

passt.

Also habe ich ein paar Mails geschrieben und schon waren die Kurse angepasst. Von einem meiner Mitbewohner erfuhr ich dann danach, dass es an der UF die sogenannte „Drop-Add-Week“ gibt. Das ist die erste Woche jedes Semesters, in der man sich theoretisch so viele Kurse anschauen kann, wie man zeitlich einrichten kann. Danach entscheidet man dann, welche Kurse man behält und welche man „Droppt“. Da ich mit der Kurswahl, die ich zusammen mit der Professorin getroffen habe, nicht absolut zufrieden war, habe ich mir noch einmal das Kursangebot auf der Website der UF angeguckt und mich für weitere Kurse angemeldet, die ich interessant fand. Hierbei habe ich dann auch nach Kursen aus Studiengängen der Kunst und Architektur geschaut. Solange die Kurse denen entsprechen, die man in Detmold belegen könnte, kann man diese frei wählen und angerechnet bekommen. Nachdem ich mir mehrere Kurse während der Drop-Add-Week anschaute, entschied ich mich für vier Kurse à drei Credits:

- Sculpture: Gravity and Buoyancy (Kunst)
- Digital Imaging (Grafikdesign)
- Interior Finishes and Materials (Innenarchitektur)
- Interior Environmental Technologies (Innenarchitektur)

Leben in Gainesville

Mit 132.000 Einwohnern ist Gainesville keine große Stadt. Dort ist aber trotzdem immer etwas los, da es mit ca. 50.000 Studenten eine sehr große junge Gemeinschaft gibt.

Ich verbrachte meine Zeit neben dem Studieren viel mit Freunden, welche ich größtenteils in Amerika kennen gelernt habe. Das International Office an der UF ist sehr engagiert, die Internationalen Studenten untereinander bekannt zu machen und soziale Kontakte zu fördern. Es ist auch sehr positiv, dass man als Austauschstudent Kurse mit Amerikanern belegt. So schloss ich auch gute Freundschaften mit Leuten aus Florida.

An den Wochenenden machten wir häufig mit einer Gruppe von Freunden Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten rund um Gainesville – auf dem Fluss von Quelle zu Quelle treiben lassen in den Ginnie Springs, Surfen in St. Augustine oder einen Tag am Strand in Clearwater.

Unter der Woche ist in Downtown oder Midtown Gainesville auch immer etwas für Studenten los. Zusätzlich war ich donnerstags meistens auf einem Pokerabend eines amerikanischen Freundes. Hier habe ich meine feste Freundin kennen gelernt – ebenfalls eine Amerikanerin.

In Gainesville ist auch der Sport ein großer Teil der Freizeit – gerade Football ist ein wichtiger Teil des Studentenlebens an der UF. So habe ich mir auch das ein oder andere Spiel der Schulmannschaft „Florida Gators“ in dem 60.000-Platz-Stadion angesehen.

Während meines Semesters habe ich noch drei größere Trips nach Miami, Atlanta und Fort Lauderdale gemacht und reiste zum Abschluss bis kurz vor Weihnachten noch 10 Tage mit meiner Freundin nach New York.



Kaum vorstellbar in Deutschland, dass Fans einer Schulmannschaft dieses Stadion bis auf den letzten Platz füllen

Nützliches

Ich möchte noch ein paar Dinge erwähnen, die mir während meines Auslandssemesters an der UF aufgefallen sind und die meiner Meinung nach gut im Voraus zu wissen sind.

Der Unterricht an einer amerikanischen University of Florida ist strukturell anders als der an der TH-OWL. Zunächst ist es – ähnlich wie in Detmold – so, dass man in jedem Fach über das Semester hinweg an einem großen Projekt arbeitet. Dieses wird aber eher in kleinere Schritte aufgebrochen und mit 4-6 Zwischenleistungen bewältigt. Diese werden auch einzeln bewertet. Am Ende des Semesters muss man die einzelnen Ergebnisse dann nur noch zusammentragen und gegebenenfalls präsentieren oder einfach abgeben. Das bedeutet, dass man zum Ende des Semesters wenig Prüfungsstress hat und meistens 80 % der Note schon feststeht. Auch gibt es im Unterricht Anwesenheitspflicht. Wenn man mehr als zweimal unentschuldigt fehlt, zeichnet sich das schon in der Note aus. Die Lehrweise ist grundsätzlich anders und erinnerte mich eher an Gymnasialzeiten. Es gibt kleinere „Klassen“, keine großen Hörsäle und die Interaktion mit den Professoren ist sehr persönlich. Dass alles etwas nach Schulzeit anmutet, wird auch dadurch deutlich, dass man viel mehr an die Hand genommen wird und durch die Aufgaben geleitet wird. Für mich war das etwas ungewohnt, da ich die Aufgaben lieber auf meine eigene Art gelöst habe – so wie ich es auch in Detmold gewohnt bin.

Die Noten in den einzelnen Fächern werden an der UF online dokumentiert, wo ihr sie auf der eLearning Website abrufen könnt. Hierfür empfehle ich, die Canvas-App herunterzuladen, in der man sehr übersichtlich den Fortschritt des Faches nachverfolgen kann und auch Benachrichtigungen über Updates oder Noten bekommt.

Des Weiteren kann ich für die Anreise unbedingt empfehlen, einen Regenschirm mitzunehmen. Der Tipp klingt etwas banal, aber wenn das Semester im August beginnt, ist in Florida Regenzeit. Das bedeutet, dass es ziemlich verlässlich jeden Nachmittag gießt wie aus Eimern. Darauf sollte man gefasst sein und immer einen Schirm dabei haben.

Ein letzter Tipp betrifft den Weg zur Universität, falls ihr wie ich etwas weiter weg wohnt. Der Busverkehr in Gainesville ist nicht allzu verlässlich. Die Busse haben zwar planmäßige Zeiten, sind aber eher selten wie geplant an der Haltestelle. Um mich darauf einzustellen, habe ich mir die „Rider“-App heruntergeladen, in der die Busse live zu verfolgen sind. So konnte ich

immer sehen, wann mein Bus an meiner Haltestelle ankommt. Alternativ kann man sich an der UF für 40 \$ pro Semester ein Fahrrad ausleihen. Das ist in Gainesville auch eine gute und günstige Methode, um jederzeit mobil unterwegs sein zu können.

Danksagung

Ich möchte erwähnen, dass ich auf meinem Weg ins Auslandssemester sowohl aus Deutschland als auch aus Amerika sehr viel Unterstützung bekommen habe. Hier möchte ich insbesondere Maryse Niemeier vom International Office in Detmold nennen. Bei jeglichen Fragen zur Vorbereitung, Ablauf und Unsicherheiten zum Semester in Amerika kann man sich jederzeit an sie wenden.

An der UF in Gainesville hat man ebenfalls eine sehr engagierte Ansprechpartnerin. Carolyn Caesarotti ist erst seit 2019 im International Office für die Austauschstudenten zuständig, hat aber ihren Job hochprofessionell gemacht und war ebenfalls immer zur Unterstützung da. Des Weiteren möchte ich noch Candy Carmel-Gilfilen erwähnen, die mir in Gainesville sehr dabei geholfen hat, meine Kurse nach meinen Vorstellungen zu wählen, was zu einem großen Teil zu dem Erfolg meines Auslandssemesters beigetragen hat.

Als letztes möchte ich mich noch bei dem DAAD bedanken. Dessen ISAP Stipendium hat mir in Amerika vieles ermöglicht und leichter gemacht.

Das Semester in Gainesville war das bisher Beste meiner Studienzeit und ich bin unglaublich froh darüber, dass mir die Chance dazu geboten wurde. Ich kann jedem Studenten empfehlen, sich auf ein Semester in Amerika zu bewerben.

Julian Hartstang

